

SCHWEDEN/BELGIEN GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI/EASTMAN → NOETIC/ICON

Kaum ein anderer Künstler der zeitgenössischen Tanzszene blickt so kühn und unverkrampt in alle Richtungen wie der belgisch-marokkanische Choreograf Sidi Larbi Cherkaoui. Immer wieder entdeckt er für sich selbst und sein ihm begeistert folgendes Publikum neue Horizonte. Angetrieben wird er dabei durch sein unbedingtes Interesse am Menschen in all seinen Facetten. Mag er auch manches Mal an dessen Natur verzweifeln – die Bewegungsbilder, die Cherkaoui auf seinen rastlosen Forschungsreisen erfindet, sind grandios. Das gilt auch für die beiden Kreationen *Noetic* und *Icon*, die Cherkaoui zusammen mit dem bildenden Künstler Antony Gormley schuf und die in Kombination wie zwei gegensätzliche, sich jedoch perfekt ergänzende Seiten einer Medaille wirken: *Noetic* ist luzide, leicht und klar, ganz den Strukturen des Denkens und Interagierens gewidmet und bestrebt, dem nicht Greifbaren Form zu geben. *Icon* hingegen appelliert «schwer» an unser körperliches, sinnliches Sein, zumal hier 3,5 Tonnen Lehm eine nicht unwichtige Rolle spielen. Die Dualität wird noch unterstrichen durch die kontrastierenden Bewegungsqualitäten von Skandinaviens grösster zeitgenössischer Tanzkompanie einerseits und denjenigen von Cherkaouis eigenem Ensemble Eastman. Mit dieser Produktion erwartet die Besucherinnen und Besucher des Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps ein überwältigendes Gesamtkunstwerk.



Icon © Mats Bäcker



Noetic © Bengt Wanselius



Icon © Mats Bäcker



Icon © Mats Bäcker

Einfach gesagt: Die grosse Tanzgruppe aus Schweden zeigt uns zwei Stücke. Ein Stück tanzen sie mit einer kleinen, ebenfalls berühmten Gruppe aus Belgien. Speziell sind die Livemusik und die mit Lehm gestaltete Bühne.

Programm: *Noetic*¹; *Icon*²
Choreografie: Sidi Larbi Cherkaoui
Musik: ¹Originalkomposition; Szymon Brzóska
Livemusik: ¹Shogo Yoshii, Miriam Andersén; ²Anna Sato, Patrizia Bovi, Gabriele Miracle, Kazunari Abe, Woojae Park
Dramaturgie: ¹Adolphe Binder; ²Antonio Cuenca Ruiz
Bühne: Antony Gormley
Lehmkünstler/-künstlerinnen: Matilda Haggärde, Joel Stuart-Beck
Kostüme: ¹Les Hommes; ²Jan-Jan van Essche
Texte: ¹Jason Silva, Randy Powell; ²Jason Silva
Tänzerinnen/Tänzer: ¹19; ²18 (GöteborgsOperans Danskompagni; ¹3, Eastman; ²5)
Dauer: ¹65 Min. mit Pause

12./13./14.4. Winterthur, Theater Winterthur
19./20.4. Genève, L'ADC au BFM
24./25.4. Fribourg, Equilibre

Koproduktion: ¹The Flemish Government, BNP Paribas Foundation, deSingel International Arts Campus (Antwerpen), De Munt/La Monnaie (Brüssel), Sadler's Wells (London), Les Théâtres de la Ville (Luxemburg), La Villette (Paris), Movimontos Festival der Autostadt (Wolfsburg), Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, Eastman
Uraufführung: ¹8.3.2014, GöteborgsOperans Danskompagni; ²21.10.2016, GöteborgsOperans Danskompagni
Schweizer Erstaufführung und Festivaleröffnung



ISRAEL L-E-V / SHARON EYAL & GAI BEHAR → LOVE CHAPTER 2

L-E-V (lev = hebräisch für Herz) begeisterte schon 2014 das Publikum des Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps mit coolen Moves und einer Ästhetik, die sich aus dem kontrastreichen Background der künstlerischen Leitung ergibt: Während Sharon Eyal als Star der renommierten BatSheva Dance Company um die Welt tourte, entstammt Gai Behar der israelischen Underground- und Clubszene und ist als Produzent von Raves bekannt geworden. Der Musiker und DJ Ori Lichtik gehört ebenfalls zum engen künstlerischen Team. Seine pulsierenden, zum Teil live eingespielten Techno-Beats sind Markenzeichen aller Kreationen. Diese entstehen wie Momentaufnahmen aus einem fortwährenden, kreativen Fluss zum Thema Liebe. Love Chapter 2 widmet sich ganz der Gefühlswelt, die eine gescheiterte Liebe hinterlässt: Meist als Gruppe ziehen die Tänzerinnen und Tänzer elegant über die Bühne, anonym, androgyn. Sie formen sich mit erstaunlicher Flexibilität zu immer neuen, expressiven Körperbildern. Doch die Einheit trägt – jedes einzelne der sechs Ensemblemitglieder ringt ums Überleben. Messerscharf bis ins Detail geben sie ihren Emotionen Gestalt, der nächste Ausbruch ist nie fern. Auch diese jüngste Kreation von L-E-V bietet ein hypnotisch-verführerisches Tanzerlebnis mit Suchtpotenzial.



© André Le Corre



Einfach gesagt: Eine Liebe, die zu Ende gegangen ist, wird mit Tanz dargestellt. Die Tänzerinnen und Tänzer dieser israelischen Gruppe bewegen sich zu Technomusik. Es sieht so aus, als würden sie gegen ihren eigenen Körper kämpfen.

Programm: Love Chapter 2

Kreation: Sharon Eyal

Co-Kreation: Gai Behar

Livemusik: Ori Lichtik

Licht: Alon Cohen

Kostümdesign: Rebecca Hytting, Gon Biran

Kostümherstellung: Odella Arnold

Tänzerinnen/Tänzer: Gon Biran, Darren Devaney,

Rebecca Hytting, Mariko Kakizaki, Keren Lurie

Parades

Dauer: 60 Min. ohne Pause

13./14.4. Zürich, Gessnerallee Zürich

16./17.4. Basel, Kaserne Basel

20.4. Morges, Théâtre de Beausobre

24.4. Monthey, Théâtre du Crochetan

26.4. Annemasse (F), Château Rouge

28.4. Luzern, Luzerner Theater

1.5. Bern, Dampfzentrale Bern

Koproduktion: Festival Montpeller Danse, Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, Tanz und Theater Internationales Festival Freiburg, Sadler's Wells (London), Julidans, Roma Europa Festival. L-E-V erhielt 2017 den «FEDORA – Van Cleef & Arpels Prize for Ballets».

Uraufführung: 6.7.2017, Festival Montpeller Danse (F)

Schweizer Erstaufführung



DEUTSCHLAND GAUTHIER DANCE // DANCE COMPANY THEA STUTTGART → STREAM

Das im Stuttgarter Theaterhaus ansässige Ensemble des Kanadiers Eric Gauthier hat eine Mission: möglichst viele Menschen mit Tanz in Berührung zu bringen und sogar solche ins Theater zu locken, die das zuvor nie in Erwägung gezogen hatten. Vermittlung ist für den umtriebigen Tanzchef Ehrensache, ein starkes soziales Interesse motiviert ihn zusätzlich. Grundbedingung bei sämtlichen Initiativen und Formaten ist jedoch die künstlerische Qualität. Das manifestiert sich zum einen in der Compagnie selbst, deren Virtuosität und technische Perfektion keine Wünsche offenlassen. Zum anderen sind es die vielen namhaften Choreografinnen und Choreografen, die in Stuttgart kreieren. Das Programm *Stream* wurde speziell für das Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps konzipiert und ist typisch für diese Compagnie, umfasst es doch gleich sechs Werke: Mit von der Partie sind Mauro Bigonzetti, Andonis Foniadakis, Itzik Galili, Po-Cheng Tsai und Nadav Zelner, ein Werk trägt Gauthier selbst bei. Rasant, poetisch, grotesk und immer wieder humorvoll – in ganz unterschiedlichen Formen werden hier die vielfältigen Möglichkeiten der Tanzkunst beleuchtet. Es ist ein herrlich spritziges Feuerwerk an Tanzimpressionen, das Gauthier Dance auf die Bühne zaubert und das einlädt zum Mitdenken, Mitlachen und Geniessen.



Floating Flowers © Regina Brocke



Streams © Regina Brocke

ATERHAUS



Einfach gesagt: Das Programm besteht aus sechs verschiedenen Stücken. Jedes Stück hat sich jemand anders ausgedacht. Die Tänzer und Tänzerinnen kommen aus Stuttgart in Deutschland. In ihrem Programm *Stream* zeigen sie ihr ganzes Können.

Programm: *Floating Flowers*¹; *Alte Zächen*²; *The Soia*³; *Ballet 102*⁴; *Streams*⁵; *Cantata*⁶
Choreografie: ¹Po-Cheng Tsai; ²Nadav Zelner; ³Itzik Galili; ⁴Eric Gauthier; ⁵Andonis Foniadakis; ⁶Mauro Bigonzetti
Musik: ¹Zoe Keating; ²Howard A. Roberts; ³Tom Waits; ⁴Toncollage; Jens-Peter Abele, Eric Gauthier; ⁵Julien Tarride; ⁶Originalmusik und traditionelle Musik aus Süditalien, komponiert, arrangiert und live gespielt von Assurd feat. Enza Pagliara; Serenata; Komposition von Amerigo Ciervo.
Bühne: ¹Po-Cheng Tsai; ²Janco van Barneveld; ³Natasja Lansen; ⁴Andonis Foniadakis
Kostüme: ¹Po-Cheng Tsai; ²Ofir Hadad; ³Janco van Barneveld; ⁴Natasja Lansen; ⁵Eric Gauthier; ⁶Andonis Foniadakis; ⁷Helena de Medeiros
Licht: ¹Ting-Chung Chang; ²Nadav Zelner; ³Itzik Galili; Benno Veery; ⁴Eric Gauthier; ⁵Sakis Birbillis; ⁶Carlo Cerri
Tänzerinnen/Tänzer: ¹2; ²2; ³3; ⁴2; ⁵13; ⁶14
Dauer: 115 Min. und eine Pause

13.4. Basel, Kaserne Basel
 16./17.4. Winterthur, Theater Winterthur
 20.4. Zürich, Gessnerallee Zürich
 24.4. Chiasso, Cinema Teatro
 30.4. Chur, Theater Chur
 3.5. Schaffhausen, Stadttheater Schaffhausen

Produktion: Theaterhaus Stuttgart
Uraufführung: ¹14.2.2014, Sheung Wan Civic Centre, Hongkong/Gauthier Dance: 30.4.2015, Theaterhaus Stuttgart; ²5.2015, Suzanne Dellal Center, Tel Aviv, Israel/Gauthier Dance: 10.3.2016, Waiblingen, Bürgerzentrum; ³1996, Ballet Gulbenkian, Lissabon/Gauthier Dance: 3.7.2008, Theaterhaus Stuttgart; ⁴1.3.2017, Theaterhaus Stuttgart; ⁵1.3.2017, Theaterhaus Stuttgart; ⁶2001, Ballet Gulbenkian, Lissabon/Gauthier Dance: 12.7.2012, Theaterhaus Stuttgart
Schweizer Erstaufführungen: *Streams*, *Ballet 102*, *Alte Zächen*



SCHWEIZ CIE GREFFE/ CINDY VAN ACKER → SPEECHLESS VOICES

Die aus Belgien stammende, seit über 25 Jahren in der Schweiz angesiedelte Cindy Van Acker geht mit grosser Stilsicherheit und fast wissenschaftlicher Akribie Fragen der Beziehung zwischen Körper, Geist, Raum und Klang nach. Ihre Themen erforscht sie mithilfe oft minimalistisch gesetzter Bewegungen und Nicht-Bewegungen. Auf der Basis eines ganzheitlichen Ansatzes konzipiert Van Acker bildgewaltige, genau komponierte und gleichzeitig hochsensible Inszenierungen. In *Speechless Voices* wird Cindy Van Acker die komplexe Musikkomposition von Mika Vainio mit rituellen Tanzta-bleaus kontrastieren. Die Tänzerinnen und Tänzer ihrer Compagnie geben mit repetitiven Bewegungen einen pulsierenden Grundrhythmus vor. Nach und nach entsteht ein Strudel um Leben und Tod, der von allen Akteuren auf der Bühne vollste Konzentration fordert. Denn jederzeit müssen sie damit rechnen, zurückgeworfen zu werden, um sich gleich wieder zu sammeln und von Neuem zu beginnen. Die Produktion wird im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps und dem Veranstalternetzwerk Expedition Suisse bei Steps uraufgeführt.

© Louise Roy



Einfach gesagt: Cindy Van Acker ist eine Schweizer Choreografin. Für das Tanzfestival Steps hat sie sich ein neues Stück ausgedacht. Ihre Tänzer und Tänzerinnen arbeiten mit Bewegungen, die sich wiederholen und dann langsam verändern.

Programm: Speechless Voices

Choreografie: Cindy Van Acker

Musik: Mika Vainio, J. S. Bach

Dramaturgie: Michèle Pralong

Bühne: Victor Roy

Kostüme: Marie Artamonoff

Ton: Samuel Pajand

Tänzerinnen/Tänzer: Stéphanie Bayle, Matthieu

Chayrigues, Laure Lescoffy, Raphaële Teicher, Rudi

van der Merwe, Daniela Zaghini

Dauer: 90 Min. ohne Pause

13./14./15.4. Lausanne, Théâtre de Vidy

17.4. Vernier, Salle du Lignon

20./21.4. Basel, Kaserne Basel

24.4. Bern, Dampfbrennerei Bern

27.4. Zürich, Gessnerallee Zürich

29.4. Moutier, Aula de Chantemerle

1.5. Lugano, LAC Lugano Arte e Cultura

5.5. Chur, Theater Chur

Produktion: Cie Greffe

Koproduktion: Migros-Kulturprozent Tanzfestival

Steps, Expedition Suisse (Kaserne Basel, Dampfbrennerei Bern, Theater Chur, Gessnerallee Zürich, Théâtre Vidy-Lausanne), CCN de Rillieux-la-Pape

Die Compagnie Greffe erhält in der Periode 2009–2020 Subventionen im Rahmen der kooperativen Fördervereinbarung zwischen der Stadt Genf, dem Kanton Genf und Pro Helvetia.

Uraufführung: 13.4.2018, Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, Théâtre Vidy-Lausanne



SCHWEIZ DIE SCHWEIZER TANZ- BACHELORS → TAKE OFF!

Es ist immer wieder beeindruckend, wie junge Menschen mutig und selbstbestimmt ihren Weg ins Leben beginnen, insbesondere, wenn es um den Weg ins Berufsleben geht. Die Aufbruchstimmung und die Energie, die dieser Lebensphase auch im Tanz zu eigen ist, kann man bei *Take Off!* live auf der Bühne miterleben. Der Tanz ist in der Schweiz nicht zuletzt dank neuer Ausbildungsstrukturen im Aufwind. Zu ihnen gehören auch die beiden 2014 etablierten Bachelorstudien für zeitgenössischen Tanz, in deren Rahmen sich Studierende im Alter von 17 bis 24 Jahren auf die Berufskarriere vorbereiten. Zusammen aufgetreten sind die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler der beiden sehr unterschiedlich ausgerichteten Schulen in Zürich (ZHdK) und Lausanne (Manufacture) bisher jedoch noch nie. Auf Initiative des Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps gehen sie nun landesweit erstmals gemeinsam auf Tournee und zeigen vorwiegend Uraufführungen, die international anerkannte Choreografinnen und Choreografen mit ihnen neu kreieren: Annabelle Lopez Ochoa, Fabrice Mazliah, Jasmine Morand und Michael Schumacher, dazu einen Klassiker von Itzik Galili. Die Entdeckertreue der jungen Talente angesichts der vielfältigen Tanzsprachen wirkt einfach unwiderstehlich.



Studierende der Manufacture © Gregory Bataridon



Einfach gesagt: Tanz kann man an den Hochschulen in Lausanne oder Zürich studieren. Zum ersten Mal sind studierende Tänzer und Tänzerinnen aus beiden Hochschulen zusammen auf der Bühne. Sie zeigen uns ein Programm mit fünf unterschiedlichen Stücken.

Programm: 4. Uraufführungen; *For Heaven's Sake!*
Choreografie: Jasmine Morand; Fabrice Mazliah; Michael Schumacher; Annabelle Lopez Ochoa; Itzik Galili
Tänzerinnen/Tänzer: 11 Studierende des Bachelor Contemporary Dance der Manufacture, 15 Studierende des Bachelor Contemporary Dance ZHdK

16./17.4. Zürich, Gessnerallee Zürich
20.4. Lörrach (D), Burghof Lörrach
22.4. Olten, TANZINOLTEN, Kulturzentrum Schützi
26./27.4. Poschiavo, Palestre scuole comunali
30.4. St. Gallen, Theater St. Gallen
1.5. Steckborn, Phönix Theater
3.5. Vevey, Le Reflet – Théâtre de Vevey
5.5. Neuchâtel, Théâtre du Passage

Koproduktion: La Manufacture HES.SO (Lausanne), Zürcher Hochschule der Künste ZHdK (Zürich), Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps
Uraufführung: 16.4.2018, Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, Gessnerallee Zürich; 30.11.2001, Holland Dance Festival, Den Haag (NL)



NIEDERLANDE NEDERLANDS DANS THEATRE NEW THEN

Seit seiner Gründung 1959 ist das Nederlands Dans Theater (NDT) ein Phänomen, nicht nur, was die tänzerische Qualität anbelangt, sondern auch als nie versiegende Quelle immer wieder neuer choreografischer Stimmen von grossem Gewicht. Wesentlich beigetragen zum anhaltenden Erfolg hat zweifelsohne, dass 1978 zusätzlich zum «grossen» NDT 1 ein zweites Ensemble, die Juniorcompagnie NDT 2, gegründet wurde. Was damals eine kühne Idee war, setzte Massstäbe für viele andere, denn heute gibt es viele Compagnien dieser Art. Ungebrochen lockt NDT 2 junge Tänzerinnen und Tänzer zwischen 17 und 24 Jahren aus der ganzen Welt in die Niederlande. Hier haben sie die einmalige Chance, bereits früh in der Karriere regelmässig mit der Elite der Tanzunft zu arbeiten. In einer einzigartigen, kreativen Atmosphäre werden sie so nicht nur tänzerisch geprägt, sondern erhalten auch wichtiges Rüstzeug für eine spätere choreografische Laufbahn. Dem Migros-Kulturprozentanzfestival Steps seit den Anfangsjahren verbunden, präsentiert das NDT seine Juniorcompagnie in der aktuellen Ausgabe mit einem Programm, das alles hat, was die Vorstellungen des Ensembles zu einem so besonderen Ereignis werden lässt: Choreografien von höchster Qualität, für die die Namen Hans van Manen, Johan Inger, Edward Clug und León & Lightfoot garantieren, präsentiert mit brillanter Tanztechnik, rasantem Tempo, grosser Eleganz – und oft einer gehörigen Prise Humor.



mutual comfort © Joris-Jan Bos



mutual comfort © Joris-Jan Bos



I New Then © Daisy Komen



SH-BOOM! © Rahi Rezvani

Einfach gesagt: Diese berühmte Tanzgruppe kommt aus den Niederlanden. Besonders ist, dass hier sehr junge Tänzerinnen und Tänzer auftreten. Sie stehen am Anfang ihrer Berufslaufbahn und tanzen fantastisch. Dies beweist uns die Tanzgruppe in vier sehr verschiedenen Stücken.

THEATRE 2



mutual comfort © Joris-Jan Bos



Programm: I New Then¹; Short Cut²; mutual comfort³; SH-BOOM!⁴
Choreografie: ¹Johan Inger; ²Hans van Manen; ³Edward Clug; ⁴Sol León & Paul Lightfoot
Musik: ¹Van Morrison; ²Jacob ter Veldhuis; ³Milko Lazar; ⁴Livingston & David (The Mills Brothers); Stan Freberg/Stone/Liebert; Turner Layton & Clarence Johnstone; (Razaf-Denniker & Lawrence); Olavi Virta; Arturo Cuartero; Sterck, Sexton & Turner (Vera Lynn); Keyes, Feaster, McRae & Edwards
Bühne: ¹Johan Inger; ²Keso Dekker; ³Edward Clug; ⁴Sol León, Paul Lightfoot
Kostüme: ¹Bregje van Balen; ²Keso Dekker; ³Edward Clug; ⁴Sol León, Paul Lightfoot
Licht: ¹Tom Visser; ²Jan Hofstra; ³Tom Visser; ⁴Tom Bevoort
Tänzerinnen/Tänzer: ¹9; ²4; ³4; ⁴10
Dauer: 120 Min., zwei Pausen

- 18.4. Basel, Theater Basel
- 19.4. Bern, Stadttheater Bern
- 22.4. Neuchâtel, Théâtre du Passage
- 25.4. Zürich, Theater 11
- 29.4. Mézières, Théâtre du Jorat
- 2.5. Zug, Theater Casino Zug

Uraufführung: ¹23.2.2012, Lucent Danstheater, Den Haag (NL); ²27.1.1999, Lucent Danstheater, Den Haag; ³19.3.2015, Lucent Danstheater, Den Haag; ⁴NDT 1, 5.10.2000, Lucent Danstheater, Den Haag; NDT2, 30.3.2017, Zuiderstrandtheater, Den Haag
Schweizer Erstaufführungen: Short Cut, SH-BOOM!

LIBANON MAQAMAT DANCE THEATRE → BEYTNA

Eine Köchin führt das Regiment über den monumentalen rollbaren Tisch, der die Bühne von *Beytna* strukturiert. Sie ist die einzige Frau in dieser Produktion und wirkt wie ein omnipräsenter, ruhender Pol in dem turbulenten Geschehen, das sich nach und nach entfaltet. Die langgezogene Tafel ist auch gleich ein deutlicher Hinweis auf das Thema, denn hier dreht sich tatsächlich alles ums Essen und ums Kochen. Vier Tanzsolisten aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen liessen sich dazu mit grosser Offenheit auf eine Recherche zu ihren jeweiligen Traditionen und persönlichen Erfahrungen ein. Entstanden ist ein vielschichtiges Tanztheaterstück, in dem die Emotionen gelegentlich hochkochen, das aber auch beweist, dass das Verbindende weitaus überwiegt. Neben dem Libanesen Omar Rajeh, der das Konzept von *Beytna* erfunden hat, tanzt der Westafrikaner Anani Dodji Sanouvi. Europa ist durch den Belgier Koen Augustijnen vertreten. den Part des Japaners Hiroaki Umeda hat inzwischen Moonsuk Choi aus Korea übernommen. Mit auf der Bühne und am Geschehen beteiligt sind vier exquisite Musiker aus dem Libanon und aus Palästina. *Beytna* lädt zu einem Fest für alle Sinne, das Tanz, Text, Film, Musik und – nicht zu vergessen – das Kulinarische aufs Wunderbarste vereint.



© Tony Elieh



© Ibrahim Dirani

ATRE

Einfach gesagt: Auf der Bühne sind vier Tänzer, vier Musiker und eine Köchin. Sie kommen aus verschiedenen Ländern. Gemeinsam tanzen, musizieren, reden, kochen und essen sie auf der Bühne. Sie veranstalten ein buntes und fröhliches Fest, bei dem sie sich besser kennenlernen.



© Ibrahim Dirani



© Ibrahim Dirani

Programm: *Beytna*
Choreografie: Omar Rajeh (Libanon), Anani Dodji Sanouvi (Togo), Koen Augustijnen (Belgien), Hiroaki Umeda (Japan), Moonsuk Choi (Südkorea)
Komposition und Livemusik: Ziad Ahmadié, Youssef Hbeisch, Samir Nasr, Eddine, Ziyad Sahhab
Grafisches Design, Videoanimation: Joe Elias / Nimslabs
Bühne und Kostüme: Mia Habis
Lichtdesign: Victor Duran Manzano
Stimme: Nohad Rajeh
Tänzer: Omar Rajeh, Anani Sanouvi, Koen Augustijnen, Moonsuk Choi
Köchin: May Bou Matar
Dauer: 70 Min. ohne Pause

20.4. La Tour-de-Trême, Salle CO2
 22./23.4. Zürich, Gessnerallee Zürich
 25.4. Vernier, Salle du Lignon
 28.4. Pully, L'Octogone Théâtre de Pully
 2.5. Basel, Kaserne Basel

Produktion: Maqamat Beit El Rags
Koproduktion: BIPOD – Beirut International Platform of Dance, Tanzquartier Wien, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, CCN de La Rochelle / Cie Accorrap, Theater im Pfalzbau, Ludwigshafen, Fondazione Fabbrica Europa
Uraufführung: 6.4.2016, Tanzquartier Wien (AUT)
Schweizer Erstaufführung



SÜDKOREA JEON MISOOK DANCE COMPANY → BOW

Jeon Misook ist unter den aktuellen Choreografinen und Choreografen Koreas eine ungewöhnliche Stimme, verweigert sie sich doch konstant und mutig der Erwartung, ständig neue Werke zu produzieren. Stattdessen nimmt sie sich Zeit und unterzieht ihre Kreationen einem anhaltenden Prozess der Verdichtung. Die Basis ihrer Bewegungssprache entstammt dem Ballett, das sie verfremdet und erweitert. Durch Einflüsse aus den asiatischen Kampfkünsten gewinnt es bei ihr einen anderen Duktus, verändert sich in der Farbe. Theatrale Elemente, auch aus dem Repertoire der traditionellen koreanischen Gesten, kommen hinzu. So zu erleben in *Bow*, das am Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps als europäische Erstaufführung zu sehen ist. Misook nimmt in diesem Werk eine der typischen Sitten ihres Landes unter die Lupe: das Verbeugen. Mal Begrüßungsgeste, mal Respektbezeugung vor Älteren oder hierarchisch Höherstehenden – hinter einer scheinbar schlichten Beugung des Oberkörpers verborgen sich komplexe, für Aussenstehende unlesbare Bedeutungszusammenhänge. In einer tänzerischen Tour de Force hinterfragt Misook diese vielschichtige Form der Kommunikation. Indem sie sie bricht und bis zur Unkenntlichkeit wiederholt, wird aus einem strengen Verhaltenskodex plötzlich etwas unerhört Revolutionäres. Die hochvirtuosen und brillant trainierten Tänzerinnen und Tänzer sind in der Lage, jede Nuance von Misooks Intentionen umzusetzen. Eine absolut lohnenswerte Begegnung mit der zeitgenössischen koreanischen Tanzszene.

© Gunu Kim

20



© Gunu Kim



Einfach gesagt: In Südkorea bedeutet eine Verbeugung Ehrfurcht und Respekt. Oder man verbeugt sich, um jemanden zu begrüßen. Eine koreanische Choreografin hat dazu ein ungewöhnliches Tanzstück gemacht. Auf der Bühne sind zehn Tänzer und Tänzerinnen.

Programm: Bow
Choreografie: Jeon Misook
Musik: Kim Jaeduck
Kostüme: Choi Insook
Licht: Kim Junghwa
Tänzerinnen/Tänzer: Lim Saibyeol, Yoon Nara, Lee Joohye, Yang Jiyeon, Han Yoonjoo, Song Seunguk, Bae Hyunwoo, Choi Seungmin, Kim Sunghyun, Shin Hoyoung
Dauer: 70 Min. ohne Pause

22.4. Monthey, Théâtre du Crochetan
25.4. Zürich, Gessnerallee Zürich
27.4. Steckborn, Phönix Theater

Unterstützt von: SiDance
Uraufführung: 9.9.2017, Auditorium Kuala Lumpur City Hall (Malaysia)
Europäische Erstaufführung der Langfassung



21

GROSSBRITANNIEN STOPGAP DANCE COMPANY → THE ENORMOUS ROOM

Aus Bewegungssequenzen, Text und einem vielseitig bespielbaren Bühnenbild setzt sich das poetisch-schräge Kammerstück *The Enormous Room* zusammen, das die britische Stopgap Dance Company am Migros-Kulturprozent Tanzfestivals Steps präsentiert. Im Zentrum des Geschehens befindet sich ein Mann, der sich seit dem Tod seiner Frau in sein Wohnzimmer zurückgezogen hat und das Haus nicht mehr verlässt. Die Mauern hochgezogen, weißt er sich, die Zukunft zuzulassen. Er lebt ganz in einer wunderlichen Zwischenwelt voller Gespenster aus der Vergangenheit. Sechs schillernde, sehr prägnante Künstlerpersönlichkeiten bevölkern die Bühne und erfüllen sie mit einer eigentümlich fantastischen Atmosphäre. Indem die Stopgap Dance Company lustvoll auf der Klaviatur des Absurden spielt, hinterfragt sie gleichzeitig konsequent und schlüssig Begriffe wie Stärke und Verletzlichkeit. Dabei macht sie sich Diversität im besten Sinne zunutze, denn die Tanzerfahrungen und -stile aller Beteiligten werden voneinander ab und bieten variable Bewegungsmöglichkeiten. Mit David Toole ist einer der Stars der integrativen Tanzszene ein Ensemble der Extraklasse belegt einmal mehr, dass Grossbritannien auf dem Gebiet der inklusiven Tanzcompagnien, die Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne Behinderung gleichberechtigt auf die Bühne bringen, als absoluter Vorreiter gilt.



© Chris Parkes



Einfach gesagt: Sechs Tänzer und Tänzerinnen spielen eine Geschichte von einem Mann, dessen Frau gestorben ist. Der Mann will den Tod seiner Frau nicht wahrhaben. Er baut sich deshalb seine eigene Welt im Wohnzimmer. Es ist eine Welt voller Gespenster.

Programm: *The Enormous Room*
Künstlerische Leitung/Choreografie: Lucy Bennett
Komposition: Dougie Evans
Dramaturgie: Lou Cope
Bühnen- und Kostümbau: Anna Jones (Curious Space)
Licht: Chahine Yavrovan
Tänzerinnen/Tänzer: David Toole (Dave, der Vater), Hannah Sampson (Sam, die Tochter), Amy Butler (Jackie, die Ehefrau in Sams Erinnerung), Ella Lopez (Jackie, die Ehefrau in Daves Erinnerung), Christian Brinklow (Tom, Sams Freund), Nadenh Poan (Chock)
Dauer: 60 Min. ohne Pause

24.4. Solothurn, Stadttheater Solothurn
26.4. Altdorf, theater(urr)
2./3.5. Zürich, Gessnerallee Zürich
5.5. Bern, Dampfzentrale Bern

Unterstützt von: Arts Council England, Farnham Maltings, PASS – Circus Channel (Interreg), New Theatre Royal Portsmouth, Pavilion Dance South West, The Point, University of Chichester (Department of Theatre), University of Surrey
Uraufführung: 28.2.2017, University of Surrey, Guildford (GB)
Schweizer Erstaufführung



BURKINA FASO / MALI FASO DANSE THÉÂTRE → SIMPLY THE BEST WEST

Westafrika verfügt – meist wenig wahrgenommen vom Rest der Welt – über eine ungemein vitale zeitgenössische Tanzszene mit einer ausgesprochen eigenständigen Ästhetik. Serge Aimé Coulibaly, aus Burkina Faso stammender Choreograf und Leiter des Faso Danse Théâtre, ist einer der kreativen Köpfe, die hier für Bewegung sorgen. Vor wenigen Jahren hat er in seiner Heimat einen Wettbewerb für Solochoreografie ins Leben gerufen, der Bewerbungen aus ganz Westafrika erhält. Ans Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps kommen nun drei von der multidisziplinär besetzten Jury ausgezeichnete Stücke, die von den Preistragenden sowohl choreografiert wurden als auch getanz werden. Sie präsentieren unter dem Titel *Simply The Best West Africa* des Faso Danse Théâtre ein hochkarätiges und facettenreiches Schaufenster des westafrikanischen Tanzes: Adonis Nebié erforscht in *Spirit* die Bewegung vor dem Hintergrund der Beziehung zwischen Körper und Geist. Von der Suche nach dem inneren Frieden erzählt Florent Nikiema in *Kobéné*. Fatoumata Bagayogo schliesslich wagt eine schonungslose Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Geschichte und dem Schicksal der Beschneidung.

24



Adonis Nebié © Margo Tamize



Fatoumata Bagayogo © Margo Tamize

WEST AFRICA



Florent Nikiema © Margo Tamize

Einfach gesagt: Zwei Choreografen und eine Choreografin haben an einem Wettbewerb in Westafrika mit ihren Tanzsolos die ersten Plätze gewonnen. In diesem Steps-Programm zeigen die drei ihre Stücke.

Programm: *Spirit*¹; *Kobéné*²; *Fatou t'as tout fait*³
Choreografie: ¹Adonis Nebié; ²Florent Nikiema; ³Fatoumata Bagayogo
Koordination und künstlerische Begleitung: Serge Aimé Coulibaly
Musik: ³Emmanuel Wandji
Kostüme: ¹Adonis Nebié; ²Florent Nikiema; ³Fatoumata Bagayogo
Licht: ¹Alice Dussart; ³Yacouba Magassouba, Hermann Coulibaly
Tänzerinnen/Tänzer: ¹Adonis Nebié; ²Florent Nikiema; ³Fatoumata Bagayogo
Dauer: 90 Min. ohne Pause

25.4. Bellinzona, Teatro Sociale Bellinzona
29./30.4. Genève, L'ADC aux Eaux-Vives
3.5. Luzern, Südpol Luzern
5.5. Zürich, Gessnerallee Zürich

Koproduktion: Migros-Kulturprozent
Tanzfestival Steps
Uraufführung: ¹1. Fassung 2014, neue Fassung Dezember 2016, Bobo-Dioulasso (Burkina Faso); ²November 2015, Festival Denise Bamako Danise (Mali); ³16.12.2016, Bobo-Dioulasso (Burkina Faso)
Schweizer Erstaufführung



25

FRANKREICH/DEUTSCHLAND COMPAGNIE WANG RAIMIREZ EVERYNESS

Mit EVERYNESS haben Honji Wang und Sébastien Ramirez ein poetisches Zauber-spiel erdormen, bei dem sie das emotio-nale Spektrum einer Beziehung – Liebe, Freundschaft, Gleichgültigkeit, Eifersucht – einer Recherche unterziehen: Tänze-risch kreieren sie die unterschiedlichen Stimmungswelten, geben den wirkenden Anziehungskräften Gestalt und zeichnen bestehende emotionale Machtstruktu-ren nach. Nachdem sich Honji Wang 2016 beim Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps mit der Flamencotänzerin Rocío Molina ein Duell auf offener Bühne ge-liefert hat, kommt die für ihr raffiniertes und samtweiches Bewegungsvermögen gerühmte Tänzerin erneut in die Schweiz. Diesmal steht ihr virtuoser Partner Sébas-tien Ramirez mit auf der Bühne. Begleitet von drei Tänzerinnen und Tänzern ihrer Compagnie, zeigen sie eine charisma-tische, sehr zeitgenössische Fusion aus mehreren Bewegungssprachen, darunter Hip-Hop und Martial Arts. Eine höchst wandlungsfähige Stoffskulptur wird zur aktiven Mitspielerin. In dem von kontrast-reichen Licht- und Klangeffekten erfüllten Bühnenraum scheint das Ensemble sogar Flugkünste zu entwickeln, wenn es sich dieses Stück wartet mit einem wahren Kaleidoskop an Eindrücken auf.

© Denis Kooné Kuhnert

26



RAMIREZ



Einfach gesagt: Ein Stück über Liebe und Freundschaft. Zu sehen ist eine Gruppe von fünf Tänzerinnen und Tänzern. Sie zeigen Bewegungen, die unter anderem an Hip-Hop und Kampfsport erinnern. Auf der Bühne ist auch ein riesiger Ballon, der sogar teilweise zum Kostüm wird.

Programm: EVERYNESS
Künstlerische Leitung/Choreografie: Honji Wang, Sébastien Ramirez
Musikkomposition: Schallbauer
Bühne: Constance Guisset
Lichtdesign: Cyril Mulon
Tondesign, Regie: Clément Aubry
Tänzerinnen/Tänzer: Joy Alpuerto Ritter, Salomon Baneck-Asaro, Alexis Fernandez Ferrera alias Maca, Sébastien Ramirez, Honji Wang
Dauer: 70 Min., ohne Pause

27.4. Lörrach (D), Burghof Lörrach
29./30.4. Zürich, Gessnerallee Zürich
3.5. Bern, Dampfbrennerei Bern
5.5. La Tour-de-Trême, Salle CO2

Produktion: Compagnie Wang Ramirez, Clash66
Koproduktion: Théâtre de l'Archipel, scène nationale de Perpignan (Produktionsresidenz), Théâtre de la Ville – La Villette, Mercat de les Flors, Tanz im August, Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps
Unterstützt von: Hauptstadtkulturfonds/Senat Berlin, Région Occitanie/Pyrénées-Méditerranée, Direction régionale des affaires culturelles Occitanie, Conseil départemental des Pyrénées Orientales, Fondation BNP Paribas, Fabrik Potsdam im Rahmen des Programms «Artists in residence»
Dank an: Centre Chorégraphique National de Créteil et du Val-de-Marne/Compagnie Käfig
Die Compagnie Wang Ramirez, Clash66 wird von der Direction régionale des affaires culturelles Occitanie und vom Conseil régional Occitanie/Pyrénées-Méditerranée gefördert und erhält Unterstützung durch den Conseil départemental des Pyrénées Orientales.
Für die Entwicklung ihrer Projekte erhält die Compagnie zudem Gelder von der Fondation BNP Paribas. Sébastien Ramirez und Honji Wang sind «Artistes accompagnés» des Théâtre de l'Archipel, scène nationale de Perpignan.
Uraufführung: 9.2.2016, Théâtre de l'Archipel, scène nationale de Perpignan (F)
Schweizer Erstaufführung



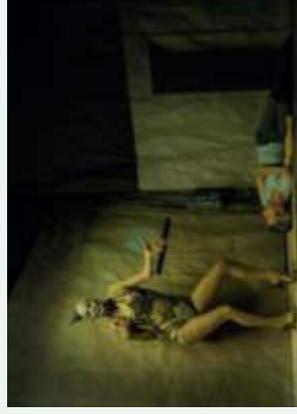
27

KANADA KIDD PIVOT → BETROFFENHEIT

Ein Stück, das in jeder Hinsicht ein Wagnis war und schliesslich zu einem Ureignis geworden ist. Kalt lässt das Stück von Crystal Pite und Jonathon Young niemanden, denn *Betroffenheit* befasst sich mit einer absoluten Grenzerfahrung: mit dem Verlust des eigenen Kindes an den Tod. Dass sich die internationale Presse in ihrer Begeisterung über dieses Werk so einig wie selten ist, liegt an der Umsetzung. Tanz und Theater halten sich die Waage und ergänzen sich perfekt zu einem wahren Bilderbogen an Eindrücken. Zwei klar getrennte Teile nähern sich der Thematik von unterschiedlichen Seiten. Die Texte des kanadischen Schauspielers und Autors Jonathon Young bieten Einblick in die widerstreitenden Gedankenströme in seinem Kopf. Der Tanz der kanadischen Compagnie Kidd Pivot spricht aus, was Worte nicht vermögen. Der ungewöhnliche und hochvirtuose Bewegungsstil ihrer künstlerischen Leiterin und Choreografin Crystal Pite ist in seiner Wandelbarkeit denkbar gut dafür geeignet. In einer kafkaesk erscheinenden Welt sorgen bunte, absurde Show-Szenen von schräger Komik für zeitweise Ablenkung. Doch vergessen hiesse, die Toten ein zweites Mal im Stich zu lassen ... Allem zum Trotz legt das Stück ein letztlich hoffnungsvolles und lange nachhallendes Zeugnis dafür ab, wie Kunst bei der Verarbeitung von Extremerlebnissen eine äusserst hilfreiche Plattform bieten kann.



© Wendy D Photography



© Wendy D Photography



© Michael Slobodian

Einfach gesagt: Das Stück kommt aus Kanada. Es geht um den Tod und wie man damit umgeht. Ein schwieriges Thema, trotzdem hat das Stück einige leichte Momente. Tanz und Theater ergänzen sich in diesem Bühnenwerk perfekt.

Programm: Betroffenheit
Konzept: Crystal Pite, Jonathon Young
Choreografie: Crystal Pite
Text: Jonathon Young
Musik, Sound Design: Owen Belton, Alessandro Juliani, Meg Roe
Choreografische Mitarbeit: Bryan Arias, Cindy Salgado (Salsa), David Raymond (Tap)
Tänzerinnen/Tänzer: Christopher Hernández, David Raymond, Cindy Salgado, Jermaine Spivey, Tiffany Tregarthen
Schauspieler: Jonathon Young
Dauer: 120 Min. mit Pause

28.4. Zürich, Theater 11
2.5. Fribourg, Equilibre

Eine Kooperation von Kidd Pivot und dem Electric Company Theatre
Koproduktion: PANAMANIA der CIBC (Kunst- und Kulturprogramm der Toronto Pan Am/ Parapan Am Games), Sadler's Wells, das Benif Centre – dort Teil des 2015 Performing Arts Residency Program mit Unterstützung von The Stollery Family und Andrea Brussa, On the Boards und Seattle Theatre Group (ermöglicht durch die Unterstützung von Glenn Kawasaki), National Arts Centre, CanDance Network, Canadian Stage, L'Agora de la Danse, Brian Webb Dance Company, Dance Victoria
Unterstützt von: Canada Council for the Arts, Provinz British Columbia, British Columbia Arts Council, BC Gaming, Stadt Vancouver, Vancouver Foundation, Koerner Foundation, Charles and Joan Gross Family Foundation sowie weiteren Privatpersonen und Unternehmen für zahlreiche Hilfsleistungen
Uraufführung: 23.7.2015, Bluma Appel Theatre, Toronto (Kanada)
Schweizer Erstaufführung

Die Vorstellung beinhaltet Stroboskop-artige Effekte, starken Nebel sowie eine stellenweise recht rüde Sprache.

